

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 598 Donnerstag, 24. November 2011

ÖSTERREICH UND DIE EU



**Stefanie (14),
Patrizia (13)**

Wir sind die 4A der NMS Mattighofen. Wir sind auf Wienwoche und haben die Demokratiewerkstatt besucht. Dort haben wir uns mit der Europäischen Union beschäftigt. Folgende Themen haben wir bearbeitet: „Institutionen - EU-Parlament und Rat der EU“, „Österreich in der EU“, „Die Geschichte der EU“ und „Eine Reportage - Ländervergleich“. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESCHICHTE DER EU

Ist der Friedensgedanke durch die Eurokrise in Gefahr?



Nach dem 1. u. 2. Weltkrieg war Europa schwer zerstört. Es kamen ca. 39 Mio. Menschen ums Leben. Doch selbst die Überlebenden führten ein Leben auf der Straße. Es waren meist Frauen, Kinder oder alte Leute. Diese versuchten Europa wieder aufzubauen. Die Männer kamen im Krieg ums Leben oder waren in Gefangenschaft.

Robert Schuman, ein französischer Außenminister, überlegte sich, wie man weitere Kriege und Zerstörungen in Europa verhindern könnte. Am 9. Mai 1950 hielt er eine Rede, in der er von der Europäischen Gemeinschaft sprach. Diese Rede wurde berühmt und deshalb feiern wir bis heute am 9. Mai den EURO-PATAG.

Er kam auf die Idee einige Länder, nämlich Deutschland, Belgien, Niederlande, Frankreich, Italien und Luxemburg zu einer Gemeinschaft zu verbinden. Diese versuchte Kontrolle über Rohstoffe (Stahl und Kohle), die zur Waffenproduktion verwendet werden, auszuüben. Durch diese Zusammenarbeit wurden immer mehr Länder davon überzeugt.

1989 war auch Österreich bereit, dieser Gemeinschaft beizutreten. Am 1. Jänner 1995 war es endlich so weit: Österreich ist endlich Teil der EU. Will ein Staat freiwillig der EU beitreten, muss er die „Kopenhagener Kriterien“ erfüllen, z. B. eine stabile Demokratie, Rechte und Schutz von Minderheiten, eine funktionsfähige Marktwirtschaft und die Übernahme des EU-Rechts.

1999 wurde als gemeinsame europäische Währung der Euro eingeführt und 2002 verwirklicht. Momentan stürzt der Euro die EU in eine schwere Krise. Dadurch gerät der ursprüngliche Friedensgedanke leider sehr stark in Vergessenheit und viele Leute stehen der EU sehr kritisch gegenüber.



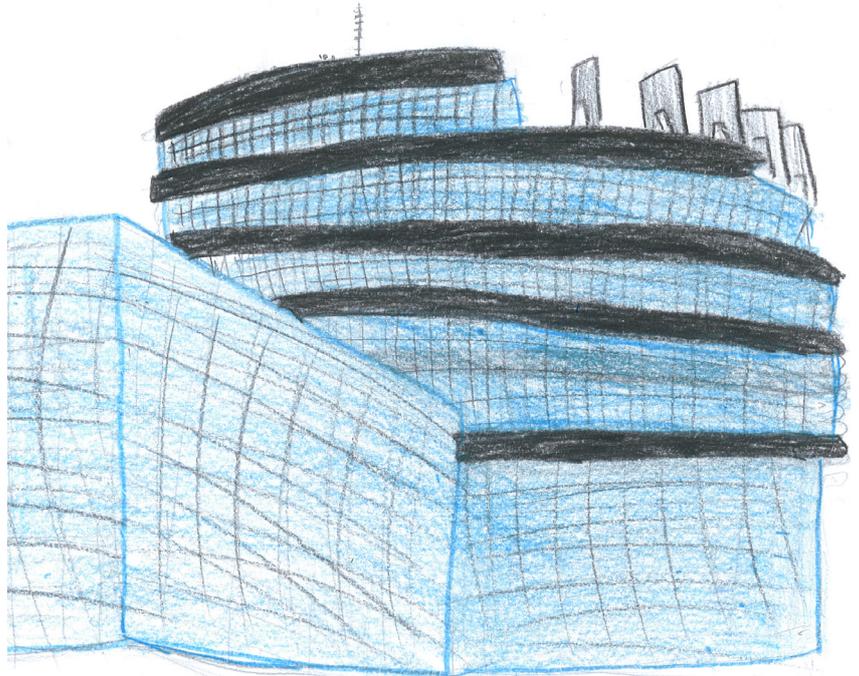
**Adela (14), Marcel (14), Stefan (13),
Matthias (13), Elma (13)**

ZWEI INSTITUTIONEN

Wir stellen sie euch vor!

Europäisches Parlament:

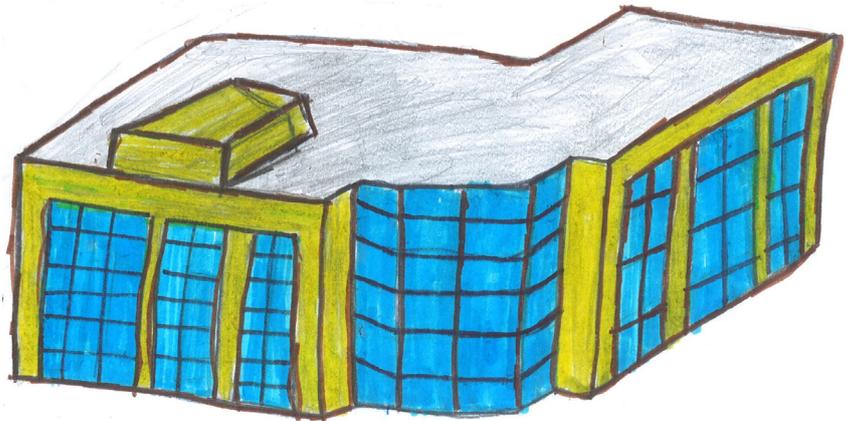
Das EU-Parlament vertritt die Interessen der EU-BürgerInnen. Ihre Mitglieder werden alle 5 Jahre gewählt. Der Sitz befindet sich in Strasbourg. Die Gründung erfolgte 1952. Es kontrolliert den Rat der EU und die Kommission. Die Beratungen finden abwechselnd in Brüssel (Belgien) und Strasbourg (Frankreich) statt. BürgerInnen können bei der Wahl mitentscheiden, indem sie ihre Stimme abgeben. Das EU-Parlament wurde 1979 von den BürgerInnen zum ersten Mal gewählt. Der jetzige Präsident ist Jerzy Buzek (2009 - 2014). Weitere Aufgaben des Europäischen Parlaments sind, Gesetze zu machen und die EU-Kommission zu kontrollieren.



Das EU-Parlament, gezeichnet von Carolin.

Rat der EU:

Es werden wichtige Entscheidungen vom Rat der EU getroffen. Jedes Mitgliedsland hat eine/n Minister/in der/die für einen Bereich zuständig ist. Der Sitz des Rates ist das Concilium (Luxemburg). Im EU-Rat treffen sich die PräsidentenInnen und die Regierungschefs aller Mitgliedstaaten. Zu den Aufgaben des EU-Rates zählen, Gesetze zu machen und Vorschläge an die EU-Kommission zu geben. Jedes halbe Jahr wechselt der Vorsitz, das nennt man Ratspräsidentschaft.



Der Rat der EU, gezeichnet von Mathias.



Ivan (14), Stefanie (14), Carolin (13), Patrizia (13), Mathias (13)

SPANIEN-PORTUGAL - GIBT ES UNTERSCHIEDE?

Wäre unsere Umwelt ohne Einfluss der EU bereits zerstört?



Spanien ist bekannt für den Maler Salvador Dalí.

Hauptsächlich werden beide Länder von Österreich aus auf dem Flugweg erreicht. Bei Reklamationen kann man sich an den Konsumentenschutz wenden.

Tourismus:

Spanien ist das viertbeliebteste Reiseziel nach Frankreich, USA und China.



Seyfali (15), Lena (13), Florian (13), Anjesa (14), Kim (13)

Staatsform:

Spanien - Parlamentarische Erbmonarchie
Portugal - Parlamentarische Republik

Fläche:

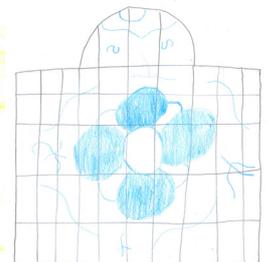
Spanien - rund 500.000 km²
Portugal - rund 92.000 km²

Einwohner:

Spanien - ca. 47.000.000
Portugal - ca. 11.000.000

Währung:

in beiden Ländern der Euro



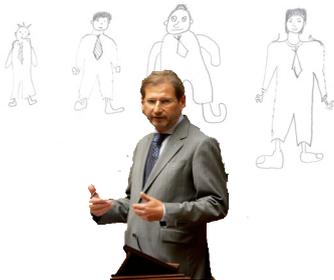
Portugal ist bekannt für seine blau-weißen Fliesen.

Die aktuelle Wasserqualität der Länder kann man im Internet nachschlagen. (www.water.europa.eu) Warum ist gute Wasserqualität für diese Länder so wichtig? Viele Berufsgruppen dieser südlichen Länder leben vom Fischfang. Ausserdem werden die Abwässer der Fabriken von der EU streng kontrolliert. Aber nicht nur die Wasserqualität wird überprüft, sondern auch Abgase, die in die Luft gelangen, werden gemessen. Diese strengen Umweltbestimmungen sind notwendig, damit die Gewässer sauber bleiben und keine gefährlichen Verschmutzungen von der Nordsee ins Mittelmeer gelangen.

ÖSTERREICHER IN DER EU

Der Rat der EU:

Im Rat der EU werden wichtige Entscheidungen getroffen. Aus jedem Land nimmt ein/e Minister/in teil. Jede/r Minister/in ist für eine bestimmte Aufgabe zuständig (z. B. Rat für Finanzen, Umwelt, Gesundheit...). Jeder Mitgliedstaat hat eine bestimmte Anzahl an Stimmen. Österreich ist mit 10 Stimmen vertreten. Die VertreterInnen der verschiedenen Ressorts werden von der Regierung bestimmt.



Johannes Hahn wurde von unserer Regierung als Kommissar entsandt.

Die EU-Kommission:

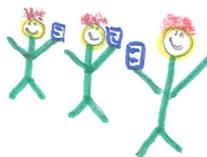
Die EU-Kommission hat 27 Mitglieder mit je einem aus jedem Staat. Jede/r Kommissar/in hat ein bestimmtes Fachgebiet. Die Kommission leitet, ähnlich wie die Regierung in Österreich, die EU. Sie achtet auf das Einhalten der geltenden Gesetze. Die Regierung schlägt einen Kandidaten vor und der Rat der EU stimmt zu und verteilt die Fachgebiete. Der österreichische Kommissar ist Johannes Hahn. Sein Fachgebiet ist die Regionalpolitik.

Das EU-Parlament:

Österreich ist ein Mitgliedstaat der EU. In jedem Land finden Wahlen statt, bei denen die Abgeordneten für das EU-Parlament gewählt werden. Diese sollen die Anliegen der BürgerInnen vertreten. Damit vertreten sie nicht nur die eigenen BürgerInnen, sondern die aller EU-Länder. Damit es in der EU ein neues Gesetz geben kann, muss es sowohl der Rat der EU, als auch das EU-Parlament beschließen. Es gibt also 2 Gremien, die entscheiden müssen. Jeden Monat hält das Parlament eine große Tagung in Strasbourg ab.

Der Europäische Rat:

Im Europäischen Rat werden die wichtigsten Entscheidungen getroffen. Dort wird bestimmt, wie die Zukunft der EU aussehen soll. Präsidenten und Präsidentinnen aller Mitgliedstaaten der EU treffen sich. Für Österreich nimmt der Bundeskanzler (Werner Faymann) am Europäischen Rat teil. Die SPÖ erhielt bei der letzten Nationalratswahl die meisten Stimmen, deshalb wurde Werner Faymann unser Bundeskanzler.



Bundeskanzler Werner Faymann kommt von der stimmenstärksten Partei der letzten Nationalratswahl.



Sebastian (14), Linda (14), Sabine (15), Jenny (15), Tobias (14)

Der Europäische Gerichtshof:

Er schaut darauf, dass das Europarecht eingehalten wird. Falls es einen Streit zwischen den EU-Ländern gibt, entscheidet der Gerichtshof. Der wichtigste Gerichtshof ist in Luxemburg. Dort sitzen 27 RichterInnen und 8 Generalanwälte. Sie schauen, dass die Rechte aller Menschen geschützt werden. Jeder Staat schickt eine/n Richter/in in den Europäischen Gerichtshof. Dieser wird von der Regierung des Landes einstimmig auf Grund seiner/ihrer Fähigkeiten gewählt.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, NMS Mattighofen, Trattmannsbergerweg 4B,
5230 Mattighofen